

**VORARLBERGER, ÜBER DIE MAN SPRICHT. Andreas Gabriel (61)**

# Dornbirner Tausendsassa

Andreas Gabriel veröffentlichte sein neues Buch „Kartenspieler“.

**DORNBIRN** Andreas Gabriel ist wohl das, was man landläufig als Tausendsassa bezeichnet: Kabarettist, Autor, Sänger und Lehrer für Biologie, Physik und Musik. Nun hat der Dornbirner ein neues Buch veröffentlicht. In „Kartenspieler“, erschienen im Verlag „edition V“, möchte er die „Dorobiorar“ Seele skizzieren. Impulse kommen dabei durchaus aus seinem eigenen Leben: „Mit eher mittelmäßigem Erfolg bin ich seit einigen Jahren bei einer Jasserrunde in der Krone dabei, dabei kam mir die Idee“, sagt Gabriel mit einem Schmunzeln. Die vier Protagonisten sind alteingesessene Spieler der Dornbirner Gesellschaftsszene. Wie im echten Leben geben sie sich unschuldig, bluffen oder schauen sich gegenseitig in die Karten. „Ich habe schon immer gerne Leute beobachtet und versucht, beim Schreiben ihre Eigenheiten herauszukitzeln und sie überspitzt darzustellen.“ Trotzdem ist es dem 61-jährigen wichtig zu betonen, dass auch erfundene Elemente in die Geschichte, in der auch Action und kriminelle Machenschaften nicht zu kurz kommen, Eingang gefunden haben.

## Mundart

Weil Gabriel Mundart besonders am Herzen liegt, kommt das neueste Werk zusammen mit einer Hörbuchfassung, in der er im Dialekt vorliest. „Zwar ist es dieselbe Geschichte, doch es ist spannend, wie Mundart den Text verändert“, resümiert der jüngere Bruder von Künstler Ulrich „Gaul“ Gabriel. Neben dem Schreiben trat Andreas Gabriel immer schon gerne auf Bühnen auf. Schon früh begann er mit Kabarett, in St. Gallen sang



„Beim Schreiben kitzle ich die **Eigenheiten von Menschen** heraus und überspitzte sie.“

Andreas Gabriel  
Autor

er im Opernchor mit, absolvierte eine klassische Gesangsausbildung und spielte beim „aktionstheater ensemble“. Später leitete er das Schultheater am Bundesgymnasium Dornbirn.

## ZUR PERSON

### ANDREAS GABRIEL

ist pensionierter Lehrer sowie Buchautor, Sänger und Kabarettist.

**GEBOREN** 19. Juli 1957

**WOHNORT** Dornbirn und Egg

**LAUFBAHN** Gymnasiallehrer für Biologie, Physik, Musik, Schultheater

**FAMILIE** sechs Kinder

**WERKE** „Hundeleben“ (1995), „Tagebuch einer Operation“ (2012), „Tod Ernst - Der Krebs und ich“ (2016), „Kartenspieler“ (2018)

2016 veröffentlichte er „Tod Ernst - Der Krebs und ich“, in dem er sich mit seiner schweren Erkrankung auseinandersetzt: „Als ich vor vier Jahren die Diagnose Lungenkrebs bekam, fing ich mit dem Schreiben an, oft schon frühmorgens. Auf diese Weise konnte ich mein Schicksal verarbeiten.“ Der Tod ist in diesem der ständige Begleiter und tritt auch direkt mit Gabriel in Dialog, oft auf witzige Art und Weise. Doch die Krankheit hinterließ ihre Spuren, so wurde dem 61-jährigen die halbe Lunge entfernt. Auch die sieben Chemotherapien und zahlreichen Bestrahlungen blieben nicht ohne Nachwirkungen. „Ich musste mir eingestehen, dass vieles nicht mehr funktioniert“, räumt der Autor ein. Nicht nur, dass er seinen Job als Gymnasiallehrer aufgeben musste, auch das Singen fällt ihm seither nicht mehr so leicht. „Klar muss man dann zurückschrauben, aber man lernt, Prioritäten zu setzen.“

## Zeit für Neues

So verlagerte sich Gabriels künstlerischer Schaffensdrang auf das Schreiben, und auch auf Neues. Gabriel kaufte sich kurzerhand eine chromatische Knopfgel und ging in die Musikschule, um das Spielen mit dem Instrument zu erlernen. „Das war in meinem Alter schon eine Herausforderung, aber es hält mich geistig fit.“ Auch seine Kinder halten den stolzen sechsfachen Vater fit, vor allem die Jüngsten, die neun und zehn Jahre alt sind: „Die Zeit, die ich mit ihnen verbringe, ist die schönste.“ **VN-MIH**



„Kartenspieler“, Buch und Hörspiel, erschienen im Verlag „edition V“, 200 Seiten.